

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Friesenheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Dienstag, den 30.01.2018
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	18:00 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Friesenheim, Luitpoldstr. 48

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Günther Henkel

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Christian Schreider

Eva Kraut

Volker Becker

Silke Hirtenjohann

Stephanie Weber

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Constanze Kraus

Dr. Reinhard Herzog

Willi Renner

Heidemarie Gebhardt-Cordero Canal

Nicole Rottermann

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Hans-Henning Kleb

FWG-Ortsbeiratsfraktion

Hans-Jürgen Ehlers

Schriftführer/in

Sheila Krall

Entschuldigt fehlten:

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Jenny Beyer

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Egbert Fecht

FWG-Ortsbeiratsfraktion

Barbara Ehlers

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Sven Lieblang

Tagesordnung:

1. Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes
Vorlage: 20185187
2. Wahl eines/einer stellvertretenden Ortsvorstehers/ Ortsvorsteherin
Vorlage: 20185186
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht Ortsvorsteher
5. Bebauungsplan Nr. 667 "Luitpoldstraße Nord", Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 20185209
6. Vorstellung Neukonzeption Rosengarten im Ebertpark
Vorlage: 20175161
- 6.1. Antrag/ Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion zu Ebertpark
Instandsetzung Parkbänke
Entfernung GraffitiSchmierereien
Vorlage: 20185254
7. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht Sturmschäden
Vorlage: 20185268
8. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Baumfällungen bzw. Grünschnitte Ecke Stern-/ Industriestraße
Vorlage: 20185267
9. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht der geplanten GAG-Bauprojekte im Ortsbezirk Friesenheim
Vorlage: 20185223
10. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Auswirkungen des Projekts "City-West" auf Friesenheim
Vorlage: 20185264
11. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes
Vorlage: 20185265
12. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Wildes Parken auf dem Gehweg in der Sternstraße
Vorlage: 20185228

13. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrskontrolle an der Leuschnerschule
Vorlage: 20185227
14. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Planung für Aufstellung von weiteren Hundekotbeutel Spendern
Vorlage: 20185225
15. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Entwicklung der Wohnraumsituation in Friesenheim
Vorlage: 20185266

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Friesenheim war beschlussfähig.

Der Ortsvorsteher, Günther Henkel, begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, der Bürgerschaft und der Presse.

Protokoll:

zu 1 Verpflichtung eines neuen Ortsbeiratsmitgliedes

Herr Henkel verpflichtete das neue Ortsbeiratsmitglied, Frau Weber mit folgender Verpflichtungserklärung:

„Ich verpflichte Sie im Namen der Stadt Ludwigshafen am Rhein dazu, alle Ihre Obliegenheiten als Ortsbeiratsmitglied gewissenhaft zu erfüllen, die Gesetze und Rechtsvorschriften nach ihrem Wortlaut und Sinne jederzeit mit Gerechtigkeit und Billigkeit gegen alle, ohne Rücksicht auf Religion, Rasse, Abstammung, Staatsangehörigkeit oder politische Überzeugung anzuwenden und zu handhaben.“

Außerdem weise ich Sie auf Ihre Schweigepflicht gemäß § 20 und die Treuepflicht gemäß § 21 Gemeindeordnung hin.

Die Verpflichtung wurde durch Handschlag besiegelt.

zu 2 Wahl eines/einer stellvertretenden Ortsvorstehers/ Ortsvorsteherin

Zum Wahlvorstand wurden Frau Rottermann und Herr Schreider bestimmt. Die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder gaben nacheinander ihre Stimmen ab. Von 12 abgegebenen gültigen Stimmen wurden alle für Herrn Dr. Herzog abgegeben. Damit war Herr Dr. Herzog zum stellvertretenden Ortsvorsteher gewählt.

Frau Oberbürgermeisterin verlas die Verpflichtungserklärung, die Herr Dr. Herzog wiederholte.

zu 3 Einwohnerfragestunde

Herr Klein, Sprecher der Bürgerinitiative Sternstraße, bedankte sich zuerst beim Ortsbeirat und der Verwaltung für die Glückwünsche zu seiner Diamantenen Hochzeit und für den Besuch von Herrn Schreider. Sodann sprach er sich für eine Geschwindigkeitsbegrenzung Tagsüber auf der Sternstraße aus und erwähnte, dass ihm noch keine Ergebnisse der Lärmbeurteilung durch die Verwaltung vorliegen. Herr Ortsvorsteher erklärte bei der Verwaltung nachzufragen.

zu 4 Bericht Ortsvorsteher

Herr Ortsvorsteher Günther Henkel begann seinen Bericht mit dem Sachstand der Linie 10. Dort sollen die Bauarbeiten für den Bereich Kreuzstraße bis Carl-Bosch-Straße 2019 beginnen.

Zum Thema Fußgängerweg zwischen Freibad und Concordia wurde mitgeteilt, dass die Baumaßnahme wohl im April 2018 beginnen soll, da die Rodung des Grünbewuchses jetzt gerodet wurde.

Sodann gab Herr Henkel das Wort an Christian Schreider, der den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und CDU zum Thema Lärmschutz vor Güterzügen vom 27.06.2017 mit einem Fakten-Check zur Besprechung vom 24.01.2018 erläuterte. Diese Besprechung von im Sitzungszimmer des Baudezernates in der Jägerstraße 1a mit folgenden Teilnehmern statt:

Herr Dillinger	Dezernat Bau, Umwelt und Verkehr, WBL
Herr Bohlender	Bereich Tiefbau
Herr Ritthaler	Bereich Umwelt
Frau Dr. Klopp	Bereich Umwelt
Herr Bieker	BASF SE
Herr Zotz	BASF SE
Herr Bückle	DB Netz
Herr Schreider	stellvertr. Ortsvorsteher Friesenheim
Frau Krauß	Ortsbeirat Friesenheim

Folgendes wurde von Herrn Schreider vorgetragen und erklärt:

Entlang des Gleises Edigheim-Oppau zum KVT BASF SE wurden umfangreiche aktive (Lärmschutzwände) und passive Maßnahmen umgesetzt. Im Bereich Oggersheim/Friesenheim, auf der Oggersheimer Seite des Bahnhofs wurde im Rahmen der Lärmsanierung bereits eine Lärmschutzwand errichtet. Im Bereich Rangierbahnhof wurden im Rahmen der Lärmsanierung nur passive Lärmsanierungsmaßnahmen gefördert. Lärmschutzwände waren nach Auskunft der wegen der schlechten Wirkung infolge des breiten Gleisfeldes nicht förderfähig. Aus derzeitiger Sicht des Fachbereichs Lärmsanierung der DB Netz sind hier keine weiteren Maßnahmen möglich.

Auf der Seite Friesenheim, insbesondere an der Froschlache werden die Bürgerinnen und Bürger vom Lärm der Güterzüge beeinträchtigt, die über die sechs Gleise angrenzend der Hauptstraße fahren bzw. dort kurzfristig abgestellt und wegen Fahrtrichtungswechsel umgekoppelt werden.

Hier fordert der Ortsbeirat entsprechende organisatorische Maßnahmen wie

- Führung der Güterzüge auf Gebäudefernen Gleisen
- Bessere Unterhaltung der Gleise und Weichen
- Bau der geplanten „Studernheimer Kurve“
- Schnellere Umrüstung der Güterwaggons auf lärmarme Systeme

Ergebnisse:

Studernheimer Kurve

Nach Norden fahrende Güterzüge (ca. 30 pro Tag), die vom KTL bzw. vom Werksgelände BASF SE kommen, werden bisher über Mannheim umgeleitet. Die Verbindung über die sogenannte „Studernheimer Kurve“ wäre für diese Güterzüge eine zeit- und kostensparende Variante und würde die Lärmbelastung auf der Friesenheimer Seite deutlich verringern. Die Maßnahme wurde durch die Bewertung bei der Knotenuntersuchung Mannheim jetzt als Maßnahme Nr. 24 als potenzieller Bedarf eingestuft und ist für die Planung vorgesehen. Wichtig ist nach der Vorplanung die Umstufung in den vordringlichen Bedarf. Dies soll in der sog. Fuldakonferenz beschlossen werden. Die Trasse ist bereits im Flächennutzungsplan Ludwigshafens und Frankenthals ausgewiesen. Nach Einschätzung des Bahnvertreters ist eine Umsetzung bis frühestens 2025 möglich, da auch ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden muss. Von Seiten der Stadt steht Zusage, den Planungsprozess zur Studernheimer Kurve zu unterstützen und ggf. schon vorab naturschutzrechtliche Fragestellungen zu klären

Organisatorische Maßnahmen

Seitens der DB Netz wird jährlich die Instandhaltung und Wartung der Gleise und Weichen vorgesehen, um Lärm durch unebene Gleise zu vermeiden. Dies wird aber von Seiten der Bahn nochmals überprüft.

Das Gleis zum Werksgelände BASF SE wird durchgängig mit Vmax 40 befahren, was auch zum Lärmschutz beiträgt.

Herr Bückle (DB Netz) wird noch weitere Informationen bzw. Belegungszahlen über die Gütergleise bzgl. der Möglichkeit der überwiegenden Nutzung der Gleise 3 und 4 und ebenfalls über mögliche weitere Lärminderungsmaßnahmen an den Gleisen (Unterschottermatten) nachreichen.

Umrüstung der Güterwaggons

Leisere Güterwaggons sind die effektivste Maßnahme zur Lärmbekämpfung. Die angestrebte Reduzierung des Lärms durch die Waggons um 10 dB (A) entspricht rechnerisch deutlich mehr als einer Halbierung des Verkehrs.

Die Umrüstung für alle in Deutschland verkehrenden Bahnwagen soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Die rund 55.000 Bestandsgüterwagen der DB Cargo werden daher bis zum Jahr 2020 auf die LL-Verbundstoffbremssohle umgerüstet sein. Durch die angestrebten Maßnahmen der BASF (siehe unten) werden aber schon in 2018 deutlichere Entlastungseffekte im Bereich der Strecke erreicht werden. Die DB Cargo rüstet bis Ende 2020 vollständig um – Ende 2016 war bereits die Hälfte der Güterwagen in Deutschland leise.

Der KTL ist ein öffentliches Terminal. Tragwagen im kombinierten Verkehr sind aber tendenziell bereits zu einem höheren Anteil im Vergleich zum Bundesdurchschnitt umgerüstet bzw. mit den noch leiseren Scheibenbremsen ausgestattet. D.h. mehr als 50 % der Güterwaggons.

BASF eigene Bahnwagen und von BASF angemietete Bahnwagen werden voraussichtlich bereits bis 31.12.2018 komplett auf leise Bremssohlen (Flüsterbremsen) umgerüstet sein. Außerdem hat BASF besonders leise Bahntragwagen für Container zusammen mit der Wascosa entwickelt und seit einigen Monaten im Einsatz. Diese sogenannten 5L Wagen sind mit 78 dB (A) nur noch rund $\frac{1}{4}$ so laut wie herkömmliche nicht umgerüstete Bahnwagen (Graußsohle) und sind derzeit in Europa die leisesten zugelassenen Bahnwagen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass ein wesentlicher Schlüssel in der Studernheimer Kurve liegt (Zeithorizont 2025). Und kurzfristig die verbesserte Radtechnik (bis Ende 2020) Die Bahn wird intern noch einmal darauf hinwirken, dass vorrangig die Gleise 3/4 befahren werden.

Bauliche Maßnahmen wie Unterschottermatten sollen seitens der Bahn noch einmal geprüft werden, ihre Wirkung und das Kosten-Nutzen-Verhältnis werden aber skeptisch gesehen. Herr Henkel bedankte sich bei Herrn Schreider und kam zum letzten Punkt in seinem Bericht.

Zum Privatweg Teichgasse Richtung Brunckstraße wurde folgendes festgestellt. Die Abspernung wurde von Seiten der Kleingärten aufgestellt und ist somit auch legitim.

zu 5 Bebauungsplan Nr. 667 "Luitpoldstraße Nord", Aufstellungsbeschluss

Herr Babelotzky aus dem Bereich Stadtplanung trug seine Präsentation vor und beantwortete diverse Fragen zu diesem Thema. Die Parteien bedankten sich für die ausführlichen Erklärungen und der Aufstellungsbeschluss wurde mit einer Enthaltung mehrheitlich angenommen.

men.

zu 6 Vorstellung Neukonzeption Rosengarten im Ebertpark

Die Bereichsleiterin des Bereiches Grünflächen und Friedhöfe und Herr Sauer präsentierten die Neukonzeption des Rosengartens im Ebertpark.

Die Parteien bedankten sich und waren damit einverstanden. Außerdem äußerten sie ihr Gefallen an diesem Projekt.

zu 6.1 Antrag/ Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion zu Ebertpark Instandsetzung Parkbänke Entfernung GraffitiSchmierereien

In der Stellungnahme der Verwaltung, Bereich Grünflächen und Friedhöfe, wird zum Antrag der Parkbänke mitgeteilt, dass ihr Zustand überprüft und ggf. die Reinigung oder der Ersatz veranlasst wird.

Die Entfernung der Graffiti Schmierereien erweist sich als schwieriger. Die Gebäude am Haupteingang werden auf ihre Substanz geprüft. Die Pergola musste aufgrund der Baufälligkeit abgebaut werden. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Prüfung wird die weitere Vorgehensweise besprochen. Deshalb können die Schmierereien nur provisorisch überstrichen werden, sofern der Ortsbeirat dies wünscht.

Die Parteien waren der Meinung, dass man überprüfen sollte, ob bei einer Überstreichung nicht ein Schutzanstrich benutzt werden könnte.

zu 7 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Sachstandsbericht Sturmschäden

Der Bereich Grünflächen und Friedhöfe teilte mit, dass trotz Windböen von rd. 80 km/h keine nennenswerten Schäden an dem städtischen Baumbestand entstanden. Es sind lediglich einige kleinere Äste unter der Wind Last ausgebrochen.

zu 8 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion Baumfällungen bzw. Grünschnitte Ecke Stern-/ Industriestraße

Laut Aussage der Verwaltung (Bereich Grünflächen und Friedhöfe) befindet sich das genannte Grundstück nicht im Eigentum der Stadt Ludwigshafen. Die Maßnahme wurde dem Bereich Umwelt mitgeteilt. Für die Parteien war die Antwort nicht zufriedenstellend, deshalb

wollten sie genauer bei BASF Wohnen und Bauen nachfragen. Die Nachfrage von Herrn Henkel ergab, dass dieses Grundstück nicht Eigentum der Gesellschaft BASF Wohnen und Bauen ist.

**zu 9 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sachstandsbericht der geplanten GAG-Bauprojekte im Ortsbezirk Friesenheim**

Die GAG Ludwigshafen nahm wie folgt Stellung:

1. Weiherstraße
Von einer Bebauung der städtischen Fläche an der Weiherstraße hat die GAG nach eingehender Prüfung Abstand genommen.
2. Neuwiesenstraße
Die GAG hat die Bebauung des städtischen Grundstücks an der Neuwiesenstraße in ihr Neubauprogramm 2020 aufgenommen. Der Vorstand der GAG hat entschieden den Standort weiter zu verfolgen. Basierend auf dem B-Plan 655 „Neuwiesenstraße“, der sich in der Aufstellung befindet, wurden erste Vorentwürfe für Wohnraum im mittleren Preissegment ausgearbeitet. Die Möglichkeiten für eine wirtschaftliche Bebauung des Areals werden derzeit – insbesondere auch im Hinblick auf die Stellplatzkapazitäten – im Detail mit dem Bereich Stadtplanung abgestimmt. Nach Prüfung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der Vorstand den Ankauf des Grundstücks sowie die Bebauung durch den Aufsichtsrat beschließen lassen. Sobald dieser Gremienbeschluss vorliegt, kann eine Vorstellung des aktuell noch in Planung befindlichen Baukonzeptes durch die GAG im Ortsbeirat erfolgen. Eine Realisierung der Bebauung ist aufgrund des derzeitigen Planungsstandes– sowohl für B-Plan als auch Entwurfsplanung – frühestens ab 2019 möglich.

**zu 10 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Auswirkungen des Projekts "City-West" auf Friesenheim**

Die Verwaltung (Bereich Tiefbau) übermittelte folgende Stellungnahme:

Das Projekt „City West“ wirkt sich in der Bauzeit stark auf den Verkehrsfluss in der Metropolregion Rhein-Neckar aus. Um die Verkehrsbehinderungen zu minimieren, wurde das 3-Zonen-Konzept entwickelt. Das Konzept sieht vor, überregionale Verkehre in der ersten Zone über den die Stadt Ludwigshafen umgebenden Autobahnring (A6 und A61) umzulenken, regionale Verkehre und Werksverkehre zur BASF dagegen über den Bundesstraßenring (B9) zu führen. Der innerstädtische Bereich soll so nicht mehr von Durchgangsverkehren, sondern nur noch vom Ziel- und Quellverkehr von und nach Ludwigshafen und Mannheim befahren werden. Ziel des Konzeptes ist es weiterhin, alternative Verkehrsmittel wie Bahn, Bus und Fahrrad zu stärken. Einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrsentlastung während der Bauzeit soll der öffentliche Personennahverkehr leisten. Während der Verkehrsspitzen

können durch entsprechende Angebotserweiterungen bis zu 20 % des Individualverkehrs auf Bus und Bahn verlagert werden. Geeignete Maßnahmen sind hier die Anpassung der Kapazitäten heute ausgelasteter Fahrten in den Spitzenstunden (Kapazitätserhöhung durch größere Fahrzeuge oder zusätzliche Fahrten), die Vermeidung von Fahrzeitverlusten im Busverkehr (Busspuren, Priorisierung) und die Herstellung von Park+Ride Kapazitäten entlang der S-Bahn-Achsen und hochwertiger regionaler Bahnachsen. Ergänzt wird das Konzept durch weitere Radverkehrsanlagen sowie eine Erweiterung des bereits existierenden Fahrradvermietsystems. Hierdurch können die Haltestelleneinzugsbereiche der S- und Straßenbahnen deutlich vergrößert werden. Das ÖPNV-Konzept soll im März im Stadtrat beraten werden.

Trotz dieser Maßnahmen wird es während der Bauphase zu maßgeblichen Auswirkungen und Veränderungen der Verkehrsströme im Stadtgebiet Ludwigshafen kommen. Zu beachten ist hier, dass die maßgeblichen Belastungen an Werktagen von 6 – 9 Uhr und 15 – 19 Uhr auftreten. Um der Problematik bestmöglich zu begegnen, müssen alle Maßnahmen, vor allem die Signalregelungen, eng mit dem Bauablaufplan koordiniert werden. Darüber hinaus ist während der Bauzeit regelmäßig Bilanz zu ziehen und die Wirksamkeit der verkehrssteuernden Maßnahme anhand aktueller Verkehrszahlen zu bewerten, um ggf. eine Anpassung der Maßnahmen vornehmen zu können.

zu 11 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes

Der Bereich Umwelt der Verwaltung nahm wie folgt Stellung:

Im Rahmen der Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) wurden aus Ludwigshafen 57 Beteiligungen dargestellt. Der überwiegende Anteil (47 Personen) fühlten sich durch den Lärm stark gestört. Überwiegend war der Güterverkehr Ursache der Störung und hierbei wiederum Fahr-, Brems- und Brückengeräusche.

Am meisten fühlen sich die Bürger abends und nachts gestört. Als Maßnahmen zur Lärmreduzierung führt das EBA die bislang durchgeführten Maßnahmen der Lärmsanierung sowie die Verbesserung der Radsysteme und weiterer Maßnahmen am Gleis auf.

Dies ist sehr schlecht lesbar und wird der differenzierten Situation vor Ort nicht gerecht. Im Rahmen der weiteren Lärmaktionsplanung der Stadt werden wir weitergehende Maßnahmen gerade auch im Bereich Friesenheim und Oggersheim fordern. Ein Gespräch fand mit Vertretern der Bahn, der BASF und des Ortsbeirates sowie der Verwaltung unter Leitung des Bau- und Umweltdezernenten am 26.01.18 statt.

Hierbei wurden weitere bauliche Lösungen wie der Bau der sog. „Stuernheimer Kurve“ sowie organisatorische Maßnahmen besprochen (vorrangiges Befahren des Gleise 3 und 4). Leisere Güterwaggons sind die effektivste Maßnahme zur Lärmbekämpfung. Die angestrebte Reduzierung des Lärms durch die Waggons um 10 dB (A) entspricht rechnerisch deutlich mehr als einer Halbierung des Verkehrs.

Die Umrüstung für alle in Deutschland verkehrenden Bahnwagen soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Die rund 55.000 Bestandsgüterwagen der DB Cargo werden daher bis zum Jahr 2020 auf die LL-Verbundstoffbremsssole umgerüstet sein. Durch die angestrebten

Maßnahmen der BASF (siehe unten) werden aber schon in 2018 deutlichere Entlastungseffekte im Bereich der Strecke erreicht werden. Die DB Cargo rüstet bis Ende 2020 vollständig um – Ende 2016 war bereits die Hälfte der Güterwagen in Deutschland leise.

Der KTL ist ein öffentliches Terminal. Tragwagen im kombinierten Verkehr sind aber tendenziell bereits zu einem höheren Anteil im Vergleich zum Bundesdurchschnitt umgerüstet bzw. mit den noch leiseren Scheibenbremsen ausgestattet. D.h. mehr als 50 % der Güterwagons.

BASF eigene Bahnwagen und von BASF angemietete Bahnwagen werden voraussichtlich bereits bis 31.12.2018 komplett auf leise Bremssohlen (Flüsterbremsen) umgerüstet sein.

Außerdem hat BASF besonders leise Bahntragwagen für Container zusammen mit der Wascosa entwickelt und seit einigen Monaten im Einsatz. Diese sogenannten 5L Wagen sind mit 78 dB (A) nur noch rund $\frac{1}{4}$ so laut wie herkömmliche nicht umgerüstete Bahnwagen (Graußohle) und sind derzeit in Europa die leisesten zugelassenen Bahnwagen.

zu 12 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion Wildes Parken auf dem Gehweg in der Sternstraße

Die Anfrage wurde durch den Bereich Straßenverkehr in der Verkehrsrundfahrt am 18.01.2018 mit folgendem Ergebnis geprüft:

Vor Ort stellte sich die Situation so dar, dass legale Parkmöglichkeiten in diesen Abschnitten der Sternstraße und der Industriestraße nicht geschaffen werden können, da das bestehende angeordnete Halteverbot nicht aufgehoben werden kann.

Absperrpoller sind hier kein geeignetes Mittel, um das illegale Parken in diesem Abschnitt zu unterbinden. Die Strecke beträgt knapp 90 m. Es müssten ca. 60 Absperrpoller im Abstand von 1,50 m auf dem Radweg mit Sicherheitsabstand von 0,5 m eingebaut werden. Diese würden den heute komfortablen Radweg, der erst vor wenigen Jahren neu hergestellt wurde, wieder verengen.

Eine solche Maßnahme im Straßenverlauf wäre außerdem ein Präzedenzfall und würde zu einem erheblichen Nachzieheffekt im Stadtgebiet führen, weil Parken auf dem Gehweg rechtlich grundsätzlich verboten ist.

Die bereits beschilderten Halteverbote in der Sternstraße und Industriestraße in diesem Bereich und die bestehenden gesetzlichen Halteverbote nach Straßenverkehrs-Ordnung auf dem Geh- und Radwegen sind auch hier bei Kontrollen im Rahmen des ruhenden Verkehrs ein geeignetes Mittel, um die Verbote durchzusetzen.

Die Verwaltung hat die Anfrage zum Anlass genommen, hier gezielte Kontrollen einzuplanen. Seit 12.01.18 wurde dieser Bereich verstärkt kontrolliert mit dem Ergebnis, dass bis heute 15 Verwarnungen wegen Parken auf dem Gehweg erteilt wurden.

Es ist beabsichtigt, diese gezielten Kontrollen in unregelmäßigen Abständen weiterhin durchzuführen.

**zu 13 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrskontrolle an der Leuschnerschule**

Zu dieser Anfrage nahm der Bereich Straßenverkehr wie folgt Stellung:

Auch der Verkehrsüberwachung ist bekannt, dass in der Völklinger Straße des Öfteren Verkehrsverstöße, insbesondere durch Eltern, die ihre Kinder dort aussteigen lassen, begehen. Daher wurde, soweit möglich, schon Kontrollen durchgeführt.

Leider ist aus der Erfahrung festzustellen, dass von den Eltern die bestehenden absoluten Halteverbote und andere Verkehrsregelungen sehr oft missachtet werden. Dieser Sachverhalt besteht an vielen Schulen und Kindertagesstätten. Viele Eltern sind sehr uneinsichtig und beschimpfen die Hilfspolizeikräfte.

Es empfiehlt sich, dass der Schulelternbeirat ebenfalls an die Eltern herantritt und um Einhaltung der Verkehrsvorschriften bittet.

Zum 01.12.2017 wurden freie Stellen in der Verkehrsüberwachung neu besetzt. Daher können in den kommenden Monaten solche Schwerpunktkontrollen intensiviert und auch auf andere Örtlichkeiten ausgeweitet werden, wenn dort die Sicherheit im öffentlichen Verkehrsraum gefährdet.

**zu 14 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Planung für Aufstellung von weiteren Hundekotbeutelspendern**

Der Bereich Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik beantwortet die Anfrage folgendermaßen:

Zur Optimierung der Reinigung der durch Hundekot verunreinigten Flächen wurde im Werkausschuss am 25.11.2015 ein neues Konzept zur Hundekotbeseitigung beschlossen. Dieses wurde mit den städtischen Bereichen abgestimmt und danach mit der Umsetzung begonnen. Für den Versuch wurden insgesamt 86 Standorte für die Hundekottütenspender ausgestattet. Diese wurden bislang gut angenommen. Die Vorschläge, die von Seiten der Ortsbeiräte dem WBL unterbreitet wurden, wurden gesammelt und für die Umsetzung vorgemerkt.

Derzeit gibt es aber keine Veränderungen im Entwicklungsland. Eine Entscheidung über die Fortführung, Ausweitung oder Einstellung der Hundekottütenspender wird nach Auswertung der Ergebnisse und der Kosten durch den Werkausschuss in einer der nächsten Sitzungen erfolgen. Insofern wurden bislang auch keine Kontakte zu möglichen Sponsoren aufgenommen.

**zu 15 Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Entwicklung der Wohnraumsituation in Friesenheim**

Der Bereich Stadtentwicklung übermittelte folgende ausführliche Stellungnahme:

a) Wohnraumsituation insgesamt

Der Wohnungsbestand in Friesenheim ist auf den ersten Blick älter als in der Gesamtstadt, rund 40% der Wohnungen sind vor 1949 gebaut worden. Hierbei haben sich im Vergleich zu den 2016 (mit Stand 2014) dem Ortsbeirat vorgelegten Zahlen nur geringfügige Änderungen ergeben, die auf einzelne Neubaumaßnahmen im Bestand und auf verschiedenartige Nutzungsänderung im Gebäudebestand (genehmigungspflichtige Umbaumaßnahmen mit einer Veränderung der Wohnungszahl) zurückzuführen sind.

Wohnungsbestand in Friesenheim:		Insgesamt		Vor 1949		1950-1969		1970-1989		1990 - heute	
Stand 12/2016		Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%	Abs.	%
Friesenheim	9996	100	3834	38,4	4087	40,9	1315	13,2	760	7,6	
Ludwigshafen	84824	100	22873	27,0	33307	39,3	16609	19,6	12035	14,2	

Der Stadtteil Friesenheim zählt zu den Stadtteilen, in denen wegen der räumlichen Lage seit langer Zeit keine Neubaugebiete mehr realisiert wurden. Aktuell gibt es dennoch einige angefangene oder fertige Neubauprojekte, wie zum Beispiel in der Ruthenstraße und der Bexbacher Straße so-wie in der Hüttenmüllerstraße.

Zusätzlich wurden in Friesenheim in den letzten Jahren eine große Zahl von Wohnungen aus der Zeit vor 1949 modernisiert (insbesondere durch GAG und BASF Wohnen und Bauen), deren Umfang im Vergleich zu anderen Stadtteilen überdurchschnittlich hoch ist.

Zudem gibt es Planungen für zwei kleine neue Wohnbauflächen an der Luitpoldstraße und der Neuwiesenstraße, von denen eines auch heute vorgestellt wird.

Alle Wohnbauprojekte zusammengenommen sollten dazu beitragen, dass das Wohnungsangebot in Friesenheim in allen Preissegmenten stabil bleibt.

b) Grundsätzliches zur Mietenerhebung

Die Mietpreisentwicklung in der Stadt Ludwigshafen kann über die Mietenerhebungen für den Mietspiegel abgebildet werden. Diese Erhebungen finden alle 4 Jahre statt und werden dazwischen über den Preisindex fortgeschrieben. Der Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen ist ein Tabellenmietspiegel, der die Miethöhe anhand von Kriterien über Größen- und Altersklassen, Ausstattung und konkrete Lage (Entfernungen zu Schule, KITA, ÖPNV, Einkaufen, Grün etc.) ermittelt.

Eine Aussage auf Stadtteilebene ist allerdings nur bedingt möglich, da diese Kriterien in allen Stadtteilen stark variieren.

Bei der rechnerischen Überprüfung der erklärenden Kriterien konnte nachgewiesen werden, dass die Lage in einem Stadtteil die Miethöhe bzw. die Mietpreisveränderung nicht kausal erklärt!

Die Daten, die wir aus den einzelnen Stadtteilen erhalten haben, erreichen z.T. auch nicht die Anzahl, die für eine repräsentative Aussage bezüglich eines Stadtteils nötig wäre. **Es können lediglich Tendenzen der Mietpreisentwicklung in den einzelnen Stadtteilen angegeben werden, die jedoch weniger durch den Stadtteil selbst ausgelöst sind, sondern durch Größen- und Altersklasse, Ausstattung, konkrete Lage der einzelnen Wohnung oder andere rechnerisch nicht nachweisbare Faktoren.**

c) Entwicklung der Mietpreise in Friesenheim

Für Friesenheim liegen, auf Grund der Stadtteilgröße, genügend Fallzahlen vor um eine Entwicklung der Mietspreise darstellen zu können.

Nach den Mietpreiserhebungen von 2006, 2010 und 2014/15 lagen die durchschnittlichen Mietpreise in Friesenheim bei 5,23 Euro, 5,28 Euro und 2014/15 bei 6,08 Euro. Die stadtweiten Durchschnittswerte bei 5,03 Euro, 5,33 Euro und 5,90 Euro.

Durch die Fortschreibung des Mietspiegels 2017 über den Preisindex erhöhte sich die Durchschnittsmiete um 1,1%. Aktuell liegt somit der durchschnittliche Mietpreis in Friesenheim bei 6,15 Euro und stadtweit bei 5,96 Euro.

Die Veränderung über den Erhebungszeitraum 2006 bis 2014/15 beträgt stadtweit 17,3% und in Friesenheim 16,3%, was einer durchschnittlich jährlichen Steigerung von ca. 2% entspricht.

Die weitere Entwicklung lässt sich allerdings nicht zuverlässig anhand des langfristigen Durchschnittswertes von 2% fortschreiben. Gab es zwischen 2006 und 2010 kaum Bewegung bei den Mietpreisen (Änderung um 6% stadtweit, 1% in Friesenheim), hat sich dies durch innere wie äußere Faktoren, wie z.B. Mietpreispolitik der Eigentümer, Modernisierungen, Gesetzesänderungen zur Wärmedämmung, Zinstief und den damit verbundenen Run auf den Wohnungsmarkt als alternative Anlageform, usw., zwischen 2010 und 2015 grundlegend geändert. In diesem Zeitraum betrug die Steigerung stadtweit ca. 11% (durchschnittlich ca. 3% im Jahr) und in Friesenheim ca. 15% (ca. 4% jährlich), in anderen Stadtteilen gab es geringere (9 Stadtteile) oder höhere (4 Stadtteile) Steigerungen.

Betrachtet man beide Mietspiegelperioden 2006 bis 2010 und 2010 bis 2014/15 näher, so fällt auf dass grundsätzlich in Stadtteilen mit höheren Mietsteigerungen in Periode 1 geringere Mietsteigerungen in Periode 2 einhergehen und umgekehrt.

Inwieweit sich die Entwicklung der letzten vier Jahre in den einzelnen Stadtteilen fortsetzt lässt sich daher aus heutiger Sicht nicht vorhersagen.

Die nächste Mieterhebung steht im Sommer 2018 an. Das Ergebnis wird bis Ende 2018 vorliegen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
18:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.02.2018

Sheila Krall
Schriftführer

Günther Henkel
Vorsitzende/r